Marmurunner Aansimien

Unparteiische Tageszeitung für das Riesengebirge.

Erfcheint täglich mit Ausnabme ber Tage nach Sonn- und Fetertagen. - Begugspreis: Wöchentlich 35 Pfg., monatlich 1,45 Mk, burch bie Boft 1,40 Mk. - 3m Falle höherer Bewalt, Betriebsfiorung ober Stretk haben bie Begieber kein Unrecht auf Nachlieferung.



Unzeigenpreis: Die 6-gespaltene Betitzeile 15 Bfg., für auswärtige Juserenten 25 Bfg., die 3-gespaltene Acklame-Zeile 75 Bfg. bezw.
1.— Mk., tabellarischer Sag bis 100 Brozent Zuschlag. Etwalger Nabatt wird hinfällig, wenn der Betrag nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungserhalt bezahlt ist, ebenso erlischt derselbe bei Konkurs od. gerichtl. Beitreibung.

Schriftleitung: g. fleifcher, Drum und Berlog: P. Fieifcher, Warmbrunn, Boigtsdorter-Strafe 3. Gernfprecher itr. 115. - poftigenkonto: Br. 6746 Breslau

Nummer 216.

Dienstag, den 15. September 1925.

44. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Die Einladung an Deutschland zur Sicherheitskonferenz ift aus Genf abgegangen und foll Dienstag veröffentlicht
- * Ein Gesehentwurf zur Aushebung ber Geschäftsaufsicht ift im Reichsjustizministerium ausgearbeitet worben.
- * Die Gifenbahnergewertichaften haben ben Schiedsipruch bom 10. September abgelehnt.
- * Auf bem Truppenübungsplat Döberit wurden burch bor. jeitige Explosion einer Sandgranate neun Reichswehrsolbateh

Versorgung der Arbeitslosen.

Die Frage der Arbeitslosenfürsorge wird nunmehr bie Offentlichteit wieder in höherem Dage beschäftigen, ba ber von der Regierung ausgearbeitete Gesetentwurs über eine Arbeitslosen versicherung bald betannigegeben werden foll. Der bisherige Gang der Arbeitslosenversorgung ift ein fehr wechselvoller gewesen. Sie wird nicht mit Unrecht von vielen als ber Schlufstein ber gesamten Sozialversorgung angesehen. Diese nahm seinerzeit mit jener weltgeschichtlichen Botschaft Kaiser Wilhelms I. bei uns ihren Anfang, deren Bedeutung der Reichskanzler Dr. Luther in seinem Briese an die Meichstanzler Wr. Lutger in seinem Bitese un die christliche Weltkonserenz in Stockholm wieder hervorgehoben hatte. Damals stellte man in den Mittelpunkt die drei großen Gebiete der Kranken-, Unsall- und Altersberscherung, die auch in der Tat den damaligen Ansprüchen genügten. Deutschland war noch nicht das Insustrieland wie heute. Arbeitslosigkeit kam zwar auch icon zeitweitig in größeren Magen vor. Aber es gab immer noch andere Mittel, ihrer herr zu werden, als

folche der Gesetzgebung.
Wenn Deutschland bei der gesetzlichen Regelung der Arbeitslosenfrage etwas hinter den anderen Staaten zu-rücklieb, so rührt das daher, weil wir die erwähnten großangelegten Bersicherungsarten hatten, die auf alle Fälle den Untergrund bilden muffen. Das hat man in den anderen Ländern eingesehen, aber, als die Frage brennend wurde, nicht mehr die Zeit gehabt, bei dem sür sie immer wichtiger werdenden Problem der Arbeitslofigkeit auch an die Grundlage heranzugehen. Deshalb schwebt dort eigentlich die Arbeitslosenversicherung in ber Luft und ist Stückwert geblieben. Bei uns will man nun auch in dieser Beziehung ganze Arbeit machen. Da die Arbeitslosigkeit ein wirtschaftlicher Faktor ist,

ber sich jedoch rein statistisch nicht erfassen läßt, so war es schwer, für die Bersicherungsart eine sichere Basis zu finben. Wie sehr dabei die Meinungen auseinandergehen, bas zeigt uns die Buntscheckigkeit der verschiedenen Shsteme, des Auslandes, wo sich allerdings das sogenannte "Genter Shstem" am meisten durchgesetzt hat.
Eine eigentliche gesetzliche Arbeitslosenfürsorge wurde
bei uns erst mit Kriegsende eingeführt, als infolge des

Rudftromes der Kriegsteilnehmer in die Wirtschaft und burch die Folgen des Versailler Diktates die deutsche Wirtschaft zu erliegen brobte. Es handelte sich babei aller-bings zuerst nur um ein Provisorium, indem man bie Raften einfach meift ben Gemeinben aufburbete. Bor ungefähr zwei Jahren ging bann ein Gefet über eine vorläufige Regelung bem Reichstage zu, das aber infolge der vielen innerpolitischen Krisen nicht verabschiedet werden lonnte. Erst die Zeit des Ermächtigungsgesetes brachte eine vorläufige Regelung, wobei bei uns zum erstenmal ber Begriff der Ber sicher ung auftanchte. Die Mittel sollten durch Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgebracht werden. Der jetige Entwurf soll nun, wie von unterrichteter Seite behauptet wird, eine teilweise Umarbeitung bes feinerzeit unerledigt gebliebenen erften Entwurfes darftellen und gleichzeitig die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen verwerten.

Wenn der genaue Entwurf in feinen Einzelheiten bekannt ift, wird vermutlich ein heftiger Meinungsfreit einseben, wobei allerdings taum von irgendeiner Scite bie Notwendigkeit einer vernünftigen Regelung in Zweifel geftellt werden durfte. In Arbeitnehmertreifen wird man es wahrscheinlich bemängeln, daß man den Rreis der zu Versichernden zu eng faßte, indem man ihn auf die Träger ber Krantenversicherung beschränkte und so die boberen, auch von Arbeitslofigteit bedrohten Angestellen aus bem Spiele ließ. Die Industrie wird fich erneut über weitere soziale Belastung bedlagen, die jeht schom als eine ber Ursachen genannt wird für die Konkurrenzunfähigkeit ber beutschen Industrie auf dem Betimartte. Außerbem butfte ber von verschiebenen Seiten schon früher gemachte Borfchtag wieder auftauchen, die Roften diefer Berficheruna gang auf ben Staat zu übernehmen, was aber schon mit Rudsicht auf die Finanzkage bes Reiches undurchführbar ware. Es ist nicht anzunehmen, daß mit dieser Borlage bie ganze Frage endgültig aus ber Belt geschafft ift. Bir sehen ja, wie die alten Berficherungen immer noch ausgebaut und ber Zeit angepaßt werben müssen, und ber Schlußstein, als ben sich die Arbeitslosenversicherung barstellt, bedarf mahricheinlich noch recht vieler Uniertegung, bis er fich zwedentsprechend einfügt.

Bunahme der Erwerbelofenunterflühungs. Empfänger

In der Zeit vom 16. bis 31., Auguft ift bie Babt ber hauptunterftugungsempfänger in ber Erwerbstofenfur-

forge von 210 000 auf 231 000, d. h. um rund 10 % geitiegen. Im einzelnen hat sich die Zahl der mänulichen Hauptunterstützungsempfänger von 188 000 auf 209 000 erhöht, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich nicht nennenswert geändert. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörisgen von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 266 000 auf 286 000 geftiegen.

Sicherheitskonferen; gefichert.

Berlin. 13. Ceptember.

Es tann nunmehr als sicher angesehen werden, daß die Einladung an Deutschland zur Teilnahme an der Sicherheitspattberatung in den allernächsten Tagen überreicht wird. Wie "Houas" aus Genf meldet, wird das Schreiben Briands an Dr Stresemann Dienstag übergeben werden, weil die Antwort der italienischen Regierung. als Briand Genf verließ, noch nicht bei den allierten Ministern eingegangen war. Mittlerweile ist nun die italienische Antwort an Briand eingetroffen, in ber es heifit, daß die italienische Mcgierung ver Ginladung ber Alliierten an den beutschen Außenminister ju einer Konferenz über ben Sicherheitspalt zustimmt. Die italienische Regierung wird an der Konferenz felbst

Muffolini, der Ministerpräsident, hat sich gur persönlichen Teilnahme au der Konferenz entschlossen, wie in Rom von unterrichteter Geite behauptet wirb. Barifer ", Matin" ichreibt, Frantreich tonnte bie Ginladung nicht abschiden, ohne vorher die Zustimmung Ataliens erhalten zu haben, das nicht zögern dürfte. Polen und die Tschechostowakei, die von dem Wortlaut der Einladung in Kenntnis gesetzt worden sind. haben sich für befriedigt erklärt und sehen in der Bezugnahme auf die vorhergehenden Noten den Beweis, daß fie im geeigneten Augenblid zu der Roufereng zugelaffen merden follen.

Schiedsspruch für die Reichsarbeiter.

Reichs = und Reichsbahnarbetter.

Im Reichsarbeitsministerium fanden unter dem Borsit des Staatssefretärs a. D. Nüdlin als Schlichter Verhandlungen statt über die Forderungen der Arbeit: nehmer: 1. Die Gewährung einer allgemeinen Lohn-erhöhung von zehn Pfennig für die Stunde, 2. Heraufsetning ber Löhne für weibliche Arbeiter von 75 auf 80 %, 3. desgleichen für die jugendlichen Arbeiter, 4. fein Lohnausfall bei Kürzung der Arbeitszeit, die infolge Serab-fetung der für die Arbeitsstelle in Frage kommenden Beamtendienstzeit notwendig wird. Rach stundenlangen Berhandlungen murde gegen die Stimmen der Arbeitnehmer ein Schiedsspruch folgenden Inhalts gefällt: 1. Reine allgemeine Lohnerhöhung; die Parteien sind aber gehalten, mit Wirkung vom 1. September 1925 ab in eine Rachprüfung der örtlichen Löhne zu treten. 2. Keine Anderung ber Löhne für weibliche Arbeiter. 3. Berauffetung ver Löhne für jugendliche Arbeiter entsprechend den Anträgen der Arbeitnehmer. 4. Reine Lohnfürzung bei Berabsetung der Arbeitszeit unter 51 Stunden. 5. Erflärungs-frist bis 14. September, 12 Uhr mittags.

Im Konflikt zwischen Reichsbahn und E i f e n b a h n = arbeitern ist ein Schiedsspruch gefällt worden. Wie erinnerlich, hatten die Gisenbahner die Schiedsgerichtsverhandlungen, die vor etwa 14 Tagen stattfanden, ein= feitig abgebrochen, weil fie mit bem Schlichter nicht einverstanden waren. Bald banach haben sie sich jedoch erneut an das Arbeitsministerium gewendet, um deffen Bermittlung herbeizuführen. Dem Schiedsspruch zufolge bleiben die Grundlöhne unverändert und die Schichtzu-lagen werden von 10 auf 20 Pfennig erhöht. Obwohl die Erklärungsfrist erst am 15. September abläuft, dürften bie Arbeitnehmerverbände schon vorher erklären, daß sie den Schiedsspruch ablehnen. Vorher werden sie jedoch noch mit den Spipenverbanden Fühlung nehmen.

Polnisches Intrigenspiel.

Erzwungene Unterichrtften von Optanten

Um den ichlechten Gindrud, ben der zwangsweise Abichub beuticher Optanten in Polen überall hervorruft, abzuschwächen, ift in letter Beit von Den unteren polnifdjen Behörden in Bommerellen eine Methode angewand worden, die nach auffenhin ber zwangsweifen Ausweifung ben Anichein einer freiwilligen Abwanderung geben foll Optanten, die fich noch in Bolen befinden, werden unter Andreb ung fofortigen volizeilichen Abidiabes won ben betreffenben Rommiffaren aufgeforbert, eine Erffärung 30 unterfchretben, baf fie Boten freiwillig binnen einer gewiffen Beit verlaffen werben.

Diefe Erffärung, Die alfo zweifeltogerzwun. nen ift, wird wielfach nicht nur von ben Optauten, Die bertragemäßig am 1. August hatten abwandern mufwn, sondern auch von denjenigen gefordert, denen auf Grund des Wiener Bertrages ober sonstiger Bereinbarungen zwischen ber beutschen und der posnischen Regierung ober nuch freziefter Genehmigung bet polnischen Beborden ein paterer Abwanderungstermin rechtlich zusteht.

Market St. St. Carry

Eisenbahner-Schiedsspruch abgelehnt.

Die Beamtenspipenorganisation will verhandeln.

Die in Berlin gusammengetretene Ronfereng ber Eisenbahnergewertschaften aller Richtungen hat Die offizielle Ablehnung des kürzlich ergangenen Schiedsspruchs beschlossen, was nach der Stellungnahme der einzelnen Organisationen nicht anders zu erwarten war. In dem Schreiben, das bon den Berbanden an den Reichsarbeits: minifter gerichtet wurde, heißt es:

"Zu dem Schiedsspruch vom 10. d. M. in Sachen Cohnstreit bei der Reichsbahngesellschaft erklären die unterzeichneten Organisationen nach eingehender Stellungnahme, daß sie diesen Schiedsspruch in jeder Beziehung ablehnen muffen. Der Schiedsfpruch geht erftens von falschen Voraussetungen aus, indem er eine noch gar nicht bewiesene Preissenkungsaktion und eine von uns mit Tatschiefene Pierssentungsation und eine von uns mit Zuisschenmaterial bestrittene finanzielle Notlage der Reichsbahngesellschaft unterstellt. Zweitens berücksichtigt der Schiedsspruch nicht die tatsächlichen Verhältnisse, die ins besondere darin bestehen, daß seit der durch Schiedsspruch vom 13. März 1925 getroffenen Lohnfestsetzung eine sehr erhebliche Verteuerung der Lebensmittelkoften eingetreten

Der Geschäftsausschuß der Beamtenspigenorganisation hat an ben Reichsfinangminifter eine Eingabe gerichtet, die mit dem Bunsche schließt, der Reichsfinanz-minister möge die Beamtenspitzenorganisation zu Be-sprechungen über die Besoldungsfrage der Reichs- und Staatsbeamten empfangen.

Türkenvormarsch gegen den Zrak?

Ruffisch-türkische Berhandlungen in ber Moffulfrage.

Genfer Blätter melden aus Bagdad, bag bie Türfen 40 000 Soldaten mit Fluggengen und ichmerer Artillerie an der Frakgrenze zusammengezogen haben. Kleine Eruppenabieilungen follen bereits die vom Bälterbund festgefette Demartationsgrenze überfcritten haben. Bon fürfischer Seite wird biese Rachricht als Tendenzmelbung bezeichnet. Doch verhehlen fich die Türken nicht, daß die Lage im Nahen Often fehr eruft werden tann, wenn ber Bölferbundrat in der Moffulfrage nicht eine baldige Entideibung trifft, die ben türtifden Bunfden gerecht wird.

In letter Zeit sind Verhandlungen zwischen ber Sowjetunion und ber Türkei im Gange über ein Zusammengehen in den Fragen des Nahen Oftens. türfische Bevollmächtigte in Mostau, Getti Ben, hat eine Reihe von Besprechungen mit Litwinow gehabt, ber bie Unterstützung ber Türkei in Mossul auficherte. Als Ergebnis bieser Besprechungen ift auch ein gemeinsamer Befolug beider Lanber aufzufaffen, in teinem Falle die Errichtung einer englifchen Bafisim Schwarzen Meer zuzulassen.

Arzietag gegen Kurpfuschertum.

Leipzig, 11. September.

Der Deutsche Arztetag beschäftigte sich im weiteren Berlaufe feiner Beratungen mit ber Betampfung ber Ichurtenverhinderung. Es wurde eine Reihe von Leit= fäten angenommen, in denen zum Ausdruck gebracht wird, daß strafgesetliche und polizeiliche Berbote allein nicht ge-

Der lette Gegenstand der Tagesordnung galtieiner Aussprache über bas ständig zunehmende Rurpfusch er= tum und seine Eindammung. Die beiben Berichterstatter behandelten das Thema vom ärztlichen und juristischen Standpunkt aus. Medizinalrat Dr. Rantor = Warnsborf beleuchtete die gesundheitliche Schädigung des Bublitums durch Bersonen, die ohne sachliche und leiber auch ohne sittliche Eignung das Heilgewerbe ausüben. Der zweite Referent, Rechtsanwalt Fuhrmann=Berlin, sorberte zur Beseitigung der bestehenden Abelstände zum wenigsten strenge behördliche überwachung der Betriebe von "Laienbehandlern", vor allem aber ein Berbot an die Kurpfuscher, bestimmte Krantheiten (3. B. Krobs) zu behandeln, beftimmte Behandlungsmethoden anzuwenden und Arzneien abzugeben.

Darauf fchlog ber biesjährige Arztetag mit einem Abschiedsabend.

Nachdem der Dentsche Arzievereinsbund seine Tagung beendet hat, ift der ihm angegliederte hartmann-Bund auf dem Blan erschienen, um an ber gleichen Stelle in ber großen Milla Ber Universität feine Sauptversammlung abanhalten — biesmat im Beichen einer Jubilaumsfelet an-lählich seines 25jährigen Bestehens. Der hartmann-Bund hat sich von Anfang an als Schutverband, als Bollivert ber wirtschaftlich schwer ringenden Arzieschaft gefühlt, hauptsächlich im Kampf mit ben Krankenkassenberbänden. Die Teifnahme an der diessährigen Jubiläumssitzung ist eine nugewöhnlich große. Die programmatische Erffärung des Borsttenden gipfelte in einem scharfen Protest gegen vie unwirdige Conorierung ber Arzte. Eine Eingabe bes Leinziger Verbandes an den Wohlfahrtsminister auf Ausbesserung der Gebührenordnung ist allerdings dieser Tage abgelehit worden. Der von Dr. Lautsch-Leipzig erstattete Geschäftsbericht gibt die Mitgliederzaht Ende Juli mit 38 361 an.

Die Einladung. Aberreichung am Dienstag.

Berlin, 12. September.

Wie aus Genf gemelbet wird, ift bie Ginladung an Die beutsche Regierung zu der Konferenz über den Sicherbeitspatt nach Berlin abgegangen. Sie wird auf bem gleichen Wege wie die frühere Rote des frangösischen Außenministers Briand an die beutsche Regierung, das beifit, burd ben Berliner frang. jifden Botichaf. ler, und zwar erst am Dienstag, überreicht werden. Die Ronferenz foll in den erften Tagen des Ottober stattfinden, während über ben Ort ber Konferenz noch nichts Endgültiges bestimmt worden ift, da die Antwort Muffolinis immer noch nicht eingetroffen ist.

Das Warten auf bie italienische Entscheidung fou ber Grund für die nun schon mehrere Tage dauernde Ber-jögerung der Note gewesen sein. Neichsaußenminister Stresemann ist nach Berlin zurückgelehrt und hat die amtlichen Geschäfte wieder aufgenommen. Aber die Rudtehr bes Reich stanglers sieht noch nichts fest. Die aus Benf tommenden Gerüchte über eine bevorstehende brivate Zusammentunft zwischen Stresemann und Briand find nach Mitteilungen von zuständiger Stelle unrichtig.

Frankreichs Antwork an Chamberlain.

Gleichsam als Erwiderung auf die in Frankreich unangenehm empfundene Rebe bes britischen Außenminifters Chamberlain, ber von bem vielermähnten Genfer Prototoll abrudte und nur auf einen wirklichen, nicht nur von ben Weftmächten biktierten Sicherheitspatt Wert legte, [prach ber Prafibent ber französischen Landesverteibigung Boncour. Er verteidigte die französische Hartnäckigkeit bei Ablehnung der de utschen Gleichberechtigung, wie sie sich im Genfer Protosoll ausdrückte, und hielt diesek für so vollsommen, daß man eigentlich heute nur Ausführungsbestimmungen zu erlassen brauche. Boncour trat für Sonderbündnisse ein und für den verschiedenen Bewaffnungsgrad für einzelne Staaten je nach den ihnen brobenben Gefahren.

Aufhebung der Geschäftsaussicht.

Reuregelung bes Konturfes.

In Ausführung bes Rabinettsbeschlusses betreffend Aufhebung ber Geschäftsaufsicht hat das Reichsjustigminifterium einen Gesetzentwurf ausgearbeitet. Reben einer völligen Aufhebung ber Berordnung vom 14. Dezember 1916, 8. Februar und 14. Juni 1924 betreffend Geschäftsaufsicht sieht die Verordnung eine Erweiterung ber Konfursordnung vor. Durch neue Borfchriften foll nämlich in ben Fällen, in benen die Gläubigerschaft zu einem vergleichsweisen Abkommen mit einem in Schwierigteiten geratenen Schuldner bereit erscheint, eine Bermeibung bes Konkurses und unter Wahrung ber Interffen ber Gläubiger eine beschleunigte Abwidelung ber Berbindlichfeiten und Berwertung der Beftanbe erreicht perben.

Manöper in Mecklenburg.

Schwerin, 13. September.

Eine blaue und eine rote Partei standen sich gegen-Aber. Die Blauen waren zunächst auf bem Rudzuge, er bielten aber bann Verftartungen und griffen an. Reichs prassent v. Hindenburg, General v. Seedt und Wehrminister Gefler sowie Abmiral Zenker beobachteten von einem Hügel bei Borsfeld die Operationen. Der Reich & prafibe nt bantte, nachdem "Das Sanze halt" geblasen war, bem Chef ber Heeresteitung für ben Renaufban unferer kleinen Wehrmacht und hielt die Aritif ab. Bei bem Dorfe Lupow spielte sich bann bie Barabe und ber Borbeimarsch ab. Der Reichspräsibent fuhr am Abend bes Manövertages nach Reubranben-burg. Die Sabt war illuminiert, eine Tribune war aufgebaut, auf ber Reichspräsident v. Hindenburg Plat nahm. Dann ging ber große Zapfenstreich vor sich, ber mit bem allgemeinen Liebe "Deutschland, Deutschland über alles" abschloß.

Fadelgug in Schwandt.

In Schwandt, dem Aufenthaltsort des Reichsprafibenten, brachten die Rriegervereine und die Bevollerung ber naberen und ber weiteren Umgebung bem Reichsprafibenten einen großen Fadelzug bar. Bor bem Schlöß hatte ber Reichsprästbent mit seiner Begleitung Aufstellung genommen. Der Lorsitzende des Kriegervereins Rosenow, Major a. D. Wendenburg-Tarnow, hielt eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Reichspräsibenten ausklang. Der Reichspräsibent sprach darauf Worte bes Dankes und schloß mit einem Hoch auf bas beutsche Baterland.

Bon den Thüringischen Manövern.

Der britte Gesechtstag fand bei etwas besserem Better als die beiden ersten statt. Er zog sich weiter nörblich an ben bekannten Riechenheimer Berg, beide Gegner lagen schon vom frühesten Morgen an im Kampf. Der Sonntag brachte einen Rubetag der Truppen. Am Montag wird die Gegend um Werningsteben und Rirschheim ber Schauplat neuer Begebenheiten werden. General von Seedt und andere hobe Berfonlichkeiten werden hierzu ·erwartet.

Die Berbstmanöver in Thüringen.

Rudolftabt, 11. September.

Bei Rudolftadt nahm der erfte Gefechtstag der Berbitmanöver der 5. Reichswehrdivision in Thüringen seinen Anfang. Bei einigem Wind und anhaltendem Regen zogen die Truppen vom frühesten Morgen an von Rudolstadt aus in die Stellung. In der Rähe von Stadtremda liegt die b I au e Partei, die von der von Osten kommenden roten Partei Angriffe zu gewärtigen hat. Nachmittags fand ber erfte Gefechtstag bereits fein Ende. Das für die erfte Nacht im Manövergelände vorgesehene Biwat mußte wegen neueinsetenden Regens abgeblasen und dafür Rotquartier bezogen werden. Etwa 10 000 Mann, dazu zwei Reiterregimenter, nehmen an den Kriegsspielen teil. Schwere Artillerie, schwere Minenwerfer und die Fliegerei find nicht vertreten. Aur leichte Artillerie sowie Bioniere vervollständigen die Truppe. Der zweite Gechtstag wird sich nordwestlich von Stadtremba bis eine vor die Tore Urnftabts bingieben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

hindenburgs Dant an Bayern.

Reichspräsident von hindenburg hat an die baherische Staatsregierung ein Schreiben gerichtet, in bem er bem Chef ber baperischen Regierung seinen Dant für die gaftliche Aufnahme ausspricht, die ihm die baverische Regierung während seines Aufenthaltes in Bayern gewährt hat. Die Befichtigung bes Deutschen Mufeums und des Walchenseetrafimertes habe ihm gezeigt, welch reger, vielversprechender Sinn für Boltsbildung und wirtschaftlichen Aufschwung in Bahern herriche. Aus ber Aussprache mit bem Ministerprasidenten und anderen führenden Berfonlichkeiten Baberns und aus der Berührung mit der baberischen Bevölkerung verspreche er sich eine erfreuliche Förberung ber Be-siehungen zwischen Babern und bem Reich zum Nuten bes beutschen Baterlandes.

Gewerkschaften und Preisabban.

In einer Besprechung mit bem Reichswirtschaftsministerium über die Durchsührung der Preisabbauattion wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Fachgewersschaften bezweiselt, daß der für den ersten Ottober angekündigte Preisabbau eintreten werde, da die zwangsläufige Birtung der Boll- und Steuerfate fich in einer Breis-steigerung auswirten muffe. Für die Gewertschaften tonne erft dann von einer festen Währung die Rede sein, wenn ber allgemeine Preisstand im Inlande feststehe. Seit Stabilisterung bes Dollarturses seien jedoch die Inlandspreise um rund 18 % gestiegen. Bei einer so ge-waltigen Verringerung ber Kauftraft tonne die Afa bie gewünschte Erflärung, auf Lohnbemegungen ju verzichten, nicht abgeben.

Anzeige bes Reichsverbandes beutscher Anleihebesiter.

Der Reichsverband ber Besitzer beutscher Anleihen e. B., Samburg, hat beim Generalftaatsanwalt in Berlin Angeige erftattet, weil in ber Inflationszeit Reubrud von Kriegsanleihestüden unb Zinstupons mit bem Datum vom 15. Ottober 1914 neu angefertigt und an bas Publitum vertauft worden find. Das Ermittelungsverfahren ift eingeleitet.

Nordamerita.

X Chinesenausweisungen aus Remport. Alle Chinesen

in Reimport, Die teine wemeije fur ihre gejemagige Bulaffung in bie Bereinigten Staaten befiten, und anbere, Die gerichtlich vorbestraft find, werden nach einer veröffentlichten Mitteilung bes Bezirksstaatsanwalts ber Bereinigten Staaten fofort ausgewiesen werben. Die gerichtlichen Strafalten werden zur Borbereitung bes Beginns bes Ausweifungsverfahrens geprüft werben. Die Magnahme wird getroffen, um ben Morbtaten in ber Chinefenftabt ein Ende zu machen, wo einander feindliche Barteien fich Rampfe mit Geweh. ren und Beilen lieferten.

Witerreich.

× Protestftreit der Wiener Staatsbeamten. Auf dem großen Nathausplat in Wien hat ein Proteststreit von 25 000 Staatsbeamten gegen bie Ablehnung ber Aufbesserung ihrer Bezüge stattgefunden. Punkt 10 Uhr vormittags verließen die Beamten ihre Arbeitspläße, die Bureaus wurden geschlossen und in endlosen Bügen begaben sich Männer und Frauen zu dem Bersammlungsort. In einer Entschließung droht die Beamtenschaft, die Durchsührung ihrer Forderungen mit den schärfften Mitteln zu erzwingen. Wie streng die Beamten sich an bas Gebeiß ihrer Ausschüsse hielten, zeigt ein Borfall vor bem Strafgericht, wo 25 Juftigbeamte ben Berhandlungsfaal betraten und trop heftigften Broteftes bes Richters ben häftling abführten. Der Richter rief in heftigfter Erregung den Beamten zu: "Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Ihr Vorgehen ein Verbrechen ist. Sie verleben Ihren Diensteid!" Ohne ihm jedoch eine Antwort zu geben, verließen die Beamten mit dem Sträfling den

Tschechossowatei.

X Tichechisches Borgeben gegen den beutschen Rleinbesitz. Im tschechischen Parlament soll bei seinem Wiederzusammentritt ein Geset vorgelegt werben, bas im Gegensatzu der Praxis der Zerschlagung des Großgrund-besities mit Hilse der Bodenresorm die Zwangs-zusammenlegung von kleinen Grund-füden zur Erhöhung der Produktivität vorsieht. Die Behörden sollen denen mit sohn meitenbanden Meh Behörden sollen banach mit sehr weitgehenden Boll-machten ausgestattet werben. Ein solcher Antrag auf Busammenlegung kann amtlich verfügt werden, wenn es irgendwelche öffentlichen Interessenerheischen. Die land wirtschaftliche Gruppe ber beutschen Rational-Bartei hat gegen biesen Gesentwurf icharfen Brotest mit bem hinweis erhoben, baß bamit die überführung deutscher Rleinbauern-Wirtschaften in tschische Hände angebahnt würde.

Alus In. und Ausland.

Berlin. Der preußische Innenminister Gebering ift in Düffelborf eingetroffen und hat von dort aus eine Rundreise burch das Ruhrgebiet angetreten, um sich namentlich über Fragen der Reuorganisation der Polizei zu unterrichten.

Bochum. Mitte biefes Monats wird fich eine Delegation Bochum. Mitte dieses Monats wird sich eine Delegation ber deutschen Gewerkschaften zum Studium ber amerikanischen Arbeits- und Gewerkschaftsverhältnisse nach ben Vereinigten Staaten begeben. Der Bergarbeiterverband wird in dieser Delegation durch seinen Borsthenben Husemann und das Mitglied der Exekutive der Bergarbeiter-Internationale Dr. Berger vertreten sein.

Wien. Anfang Oftober beginnen in Wien bie neuen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und

Scarborough. Der Gewerschaftstongreß nahm gestern mit großer Mehrheit eine Entschließung an, in ber bie "Berstlabung ber beutschen Arbeiter burch ben Dawes-Blan" berurteilt und bas Bersprechen abgegeben wird, ben beutschen Arbeitern in jeber Weise Hilfe zu leisten, um ihren Lebens-standarh zu berhellern ftanbard ju berbeffern.

Preußens schlechte Finanzlage.

Berlin, 13. September. Im hauptausschuft bes Breu-fifchen Landtages teilte Finanzminifter Dr. bopfer. Alchoff mit. baff er nach ben Beschluffen bes Landtages mit dem Meich wegen Gewährung einer einmaligen Beihilfe von 100 Mart an die Lamien verhandelt, dort aber eine glatte Ablehnung erfahren habe. Preußen könne natürlich unmöglich aflein vorgehen. Preußens Finanzlage sei noch trokloser als die des Reiches. Anch den neuesten Berechnungen musse er mit einem Fehlbetrage von 221 Millionen rechnen.

Gröffnung ber Reichsgaftwirtichaftsmeffe. Berlin, 13. September. Heute wurde in der alten Auto-halle am Kaiserdamm die Reichsgastwirtschaftsmesse, verau-staltet vom Deutschen Gastwirtschaftsverband und vom Ber-liner Messeum, erössnet. Die Ausstellung, die bis zum 17. b. M. dauert, bringt eine überaus eindrudsvolle Schan

aller Bedarfsartifel bes Restaurant-, Sotel-, Cafe- und Ronbitoreigewerbes.

Komuu von kontrain Darro."

Ihr Eend hatte bem Stumpsein Plat gemocht, boch den Gel am Leben, Sterbensmilbigfeit und biefe Furcht, ihr bas hirn betäubte faßten fie mit Mgewalt. Stets hatte sie ber Gebanke an bas Kind im Leben

aurildgehalten.

34

Wormsty wollte ihr bas Kind nehmen! Sie wußte, daß dieser Mann den Knaben nicht mehr tm Hause behielt, wenn er sechs Jahre geworden. Woon also eine Qual verlängern, die ihren Höhepunkt

erreicht hat? Ein Mensch leibet, was er zu ertragen vermag. Wird thm mehr aufgeburbet, so verfagt feine Leibensfähigkeit. . . Wie Inge so im Finstern saß, die Arms auf ben Tisch geftlitt, ben Lopf in die Hande vergraben, ba grinfte fie das Eespenst des Wahnsinns ant Es zeigte ihr sohnlachend das schlangenunzingelte, verzerrte Gesicht, wies ihr Zühne und Krallen und geste ihr in die Ohnen:

Ich zersteische Dich dass!

3d serfleische Dich boch!" Sie budte fich furchtsam vor biefem Gespenft. Es prefite bie Reble zusammen und benahm ihr ben Athem. Es tofchte alle Gebanken in ihrem hirn ans, felbft die Erin-

nerung an ihren Anaben, "Sterben!" iprach sie bei fich. Dann ift ber Wahn-sian um sein Opfer betrogen!"

Sterben! Beil fie teine Menfchenfeele wußte, bie fie aus den Hänten ihres Peinigers ris, Ja, wenn Oito Erefentin gewollt hätte! Aber für die arme gesnechtete Inge gab es seinen "Sankt Georg" keinen Drackentöter!

Mebrigens war Otto heute und gestorben. Pur fie für bas Mud, für bie Freude! Denn auch Anita gehörte sum Welchlecht ber Bamppre- bie anberen das Lebensblut aus-ingen und mit ihrem satten Gerzen und satten Lippen

inden, taufden und heucheln . Sterben! Sie tann Otto nicht befiten und er fie nicht. Berben ift gibe für wer Leben, Lieben - Wall | 11 11111 Sie ist gans ruhig geworden, sie fühlt auch nichts mehr.

Mber so milbe, so milbe ist sie. Berr Gott, sie darf jeht micht milbe sein! Sie muß eilen, eilen, ehe Rettung zu spät! Sie steht zitternd vom Stuble ouf.

Blipesgleich ziehen alle Lobesmittel an ihrem Geiste porliber. "Die Tropfen, die ich nehmen muß? Ach bas schwache

Beug! Sie fagen es nur, baß fie ftart und giftig find!" Inge glaubt nicht mehr an bie Macht ihrer Mebizin, Man würbe nichts in ihren handen laffen, was ihr ewigen Schlaf verschaffen könnte.

Andere Mittel also! Eine Waffe besitht sie nicht. Das ware bas Sicherste und Beste. Aber sie kann sich die Bulgabern aufschneiben? - Rein! Gs wurbe zu lange bauern bis ber Tob kommt, Man findet sie und man bringt ihr hilfe . .

Db fie fich vom Boben aus bem Genfter fturat? Wenn sie nun nicht tot ware? Und die Hunde fielen über sie her? Brafflich! — Rein, nein!

Was bann? Halt, sie hat ein Tobesmittel! Ein schönes, ein gutes, ein unsehlbares!

Sie tappt burch die finsteren Studen in's Bestidal. Das ist noch erseuchtet, Sie öffnet behutsam das Borsimmer ihres Mannes. Anch hier ist es noch hell. Leise, auf den Zehenspigen schleichend nimmt sie dom

Bord ein Paar Schlissel. Im Borbeihasten fällt ihr Licht auf ben Mauchtisch. den in die Augen. Sie faßt banach und stellt die Streich-Bebutsam eilte fie weiter.

Im hause ist es totenstill. Totenstill! Huge gehe pur Borkellertfte und schließt aus. Sie malkt Licht. Sie tritt in ben bunkin Raum and buldt

die Tür hinter sich zu. Run rasch die Treppe himmter! Im schmalen Gange nimmt sie sich Beit, benn bas

Doch was tut es? Jest ist sie ja geborgen. Jest is sie in bes Tobes Reich. Hier sucht sie Memanb.

Und wenn sie kommen, ist es vorbei.! Wieber schließt Inge eine Tur muf. Ste ftebe im Beinkeller, einem luftigen. blanken Raume in bem viele Baf-

ser ruhen, viele Biaschenhalse fundeln. Hier befindel sich eine Bank, Stühle, ein Tisch, und an ber Wand hangt ein Schrantchen, in bem Wafer, Pfropfengiebe: Seber und andere jum Beinfillen notige Dinge aufbewahrt werben.

Denn Friedrich Wornsty beforgt feine Weine felber. G läßt zuweilen einen Rufer aus ber Stadt tommen, und bie herren verbringen manches Effinden bier unten, Da su gehört ein wenig Behablichkeit.

Sich ben Tob trinken! Inge will es. Wein ift Gift für fie.

Schnell, schnell! Sie wird wenig von dem Gift verbrauchen fie ift nicht baran gewöhnt.

Mich, und bann wird ein suber. suber Schlaf fie befal len! Ein Schlaf, aus dem Niemand sie aufstört

Lange, lange wird sie schlummern! Ewig! Was nimmt sie nur? Schweren Wein? Da ist Malaga

Tokaper, Aber sie hat als Kind Rheinwein so gern ge-krunten und gerochen! Diese seine Blume . . . 1 Mh: inwein also swerst — dann Masaga Inge nahm Flaschen in bie Band, sie prilfte ben In-

balk, die Aufschrift. Eine ganze Batterie steht auf bem Tische beleuchtet von bem Bicklein, bas fie in einen leeren Plasteenhals we-

medt bat. Inge beginnt bie Plafchen au entweten. Gie achte: weins, swei beei, bier!"

Sie lächelt. and so viele!" And nun nimmt fle ein Mas und fest fich nieber.

Starren Anges fieht sie in bas Mit.

Befferfiellung ber Sozialreniner. Braunschweigische Stanismineria, is Septemoer, wie vas vraunswirginge Stanisminiserium im Anschluß an die Beantwortung einer aus Abperrdictentreisen gestellten Anfrage mittellte, sind zwischen Reich und Ländern Verhandlungen mit dem Ziele der Sicherung einer auskömmlich gehobenen Fürsorge sür Sozialrentuer eingeleitet worden. Es wird eine Verständigung amilden Palikassa Weickswalerung und den Landessa gung zwischen Reichstag. Reichsregierung und ben Lanbesregierungen ermartet.

Reichefriegerbund Ruffhaufer.

Ryfshäufer 13. September. Her wurde im Kaisersaal bes Butahosee aus dem Kusisauser der 24. Bertretertag des Deutsichen Meichstriegerbundes Kysisauser eröffnet, zu dem Bertreter aus ganz Deutschland erschienen waren. Bom Meichsministerium des Annern ist als Bertreter Oberregierungsrat Scholl erschienen. Der Borstende Generaloberst v. Heer in aen dearüste die Teilnehmer. Aus dem Geschäsisbericht geht bervor, daß der Bund mehr als 2 236 000 Mitglieder zählt. Schuldirefter Mittrick-Keinzia berichtete über die Korbereitungs Chulbireftor Bittrich-Leipzig berichtete über bie Borbereitungen gum erften Deutschen Reichstriegertag am 17. und 19. Oflober in Leipzig.

Cogialbemofratifcher Parteitag in Beibelberg.

Heidelberg, 13. September. Der Parteitag ber Sozialsbemokratischen Bartei Deutschlands ist heute hier eröffnet worden. Bisher sind 400 Telegierte eingetrossen, darunter zehn aus dem Auslande. Bon besonderem Interesse ist, daß die 23 fächsischen auf Betreiben der sächsischen Linkssozialisten lein einziger als Delegierter ernannt worden ist, sämtlich in Heidelberg eingetrossen sind, und zwar unter persönlicher Führung des sächsischen Ministerprössbenten Seldt Führung bes fächfischen Ministerprafibenten Belbt.

Der beutiche Richtertag.

Augsburg, 13. September. Unter zahlreicher Beteiligung ber Mitglieber bes Deutschen Richterbundes und des Bayerischen Richtervereins wurde die Tagung des 6. deutschen Richtertages unter dem Borst des Landgerichtsdirektors Dr. Wunderlich, Mitglied des Reichstags, mit einem Referat über die Stellung des deutschen Richters im Berfassungs-, Rechts- und Witrschaftsleben der Gegenwart" eröffnet.

Sozialdemofratische Fraktion beim Bölkerbund.

Genf, 13. September. Die sozialbemofratischen Boller-bundbelegierten haben eine eigene Fraktion gebilbet, bie alle schwebenben politischen Brobleme gemeinsam erörtern wirb. Die Fragen ber geplanten Wirtschafts- und Abrüstungstonfe-renz werden babei ganz besonders eingehend bearbeitet werden.

Siderheitspatt um Mofful.

Genf, 13. September. Die türkische Delegation ift von bem 3. Komitee bes Bölferbundrates unter dem Borsit bes schwebischen Außenministers Unden in der Mossussage angehört worden und hat dabei den Borschlag gemacht, einen Sicherbeitspakt zwischen der Türkei und dem Frat, Persien und Grobritannien abzuschließen.

Die Kämpfe in Marosto.

Paris, 13. September. Meldungen aus Fez besagen übereinstimmend, daß sich die Maroklaner, nachdem sie den französischen Angriffen am nördlichen User des Wergha ausgewichen sind, sich in einer vorbereiteten zweiten Verteidigungslinic zum Angriff vorbereiten. Die französischen Truppen hätten die Höhen bei Amjot nördlich von Mjara beseit, Auch gegenüber den Versuchen der spanischen Landungstruppen in der Bucht von Eebadissa werden Angriffsabsichten der Rifsabsichten gemeildet. Riftabnien gemelbet.

Frangöfisch-rumanischer Geheimvertrag?

Busarest, 13. September. Der Pariser rumänische Sesandte Diamandi ist vor einigen Tagen hier plötzlich eingetrossen. Es verlautet, daß seine Reise mit dem glücklichen Mischluß der französisch-rumänischen Berhandlungen über einen politischen und militärischen Geheimvertrag in Zusammenhang siehe. Der Bertrag soll Rumänien für den Fall eines Konstittes mit Außland oder Ungarn weitgehende Sicherung bieten, gleichzeitig aber auch die Interessen der mit Frankreich verdindeten Bolen und Tschechen wahren.

Gewerkschaftstongreft gegen englischen Imperialismus.

London, 13. September. In der Schlußstung des Gewertschaftstongresses in Scarborough kam es zu einem lebhaften Zusammenstoß zwischen dem früheren Kolonialminister Thomas und dem Besurvorter einer sich gegen den englischen Imperialismus aussprechenden Resolution, die mit überwältigender Mehrheit, nämlich 3082000 Stimmen gegen 79000 Stimmen, angenommen wurde. In der Resolution wurde der Imperialismus verdammt und es wurde den Arbeitern allentschaften im anglischen Reich zur Allicht gemacht, die Arbeitere halben im englischen Reich jur Pflicht gemacht, die Arbeiter-bewegung innerhalb bes englischen Weltreiches zusammenzu-faffen, um ihre Interessen zu vertreten.

Lofales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 15. September.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang

525 Wonbaufgang Bis Wonbuntergang

1760 General Graf Tauentien in Potsbam geb. — 1834 Deinrich von Treitschfe in Dresben geb. D Ende der Gerichtsferien. Am 15. September nehmen

Die Gerichtsferien ihr Ende. Die zur Bearbeitung und Erledigung ber sogenannten Feriensachen errichteten Ferienabteilungen und Rammern werben bann wieber

Deifevertehr mit Ofterreich. Die im August bieses Jahres erfolgte Aufhebung bes Sichtvermertzwanges im Berhältnis zu Deutsch-Ofterreich ift nach ben gemachten Erfahrungen von gahlreichen beutschen Reisenden dabin verstanden worden, daß im Reisevertehr mit Ofterreich auch die Mitführung eines Passes entbehrlich geworden set. Diese Annahme trifft nicht zu. Lediglich für den turzfristigen Besuch bes sogenannten öfterreichischen Ausflugsgebiets an der haherischen Grenze, und zwar nur bes Bundeslandes Salzburg, nicht auch bes Salztammers gutes, genügt eine Ausflugstlaufel, die auf Grund eines mit Lichtbild versehenen amtlichen Ausweispapieres ausschließlich von den Bezirksämtern in Berchtesgaden, Laufen, Traunstein und Rosenheim sowie von der Bezirksamtsaußenstelle Reichenhall und den Stadträten in Rosenheim und Traunstein ausgestellt wird.

— Fahnenweihe. Um gestrigen Sonntag weihte ber hiesige Christliche Verein junger Männer seine Fahne. Bei schönftem Wetter wurde das Fest durch einen Choral vom Turme eingeleitet. Weithin trug Schall die Loblieder, die verkündigen follten, daß unsere evangelische Gemeinde ein Fest seiert. Nachmittags 1,15 Uhr trat der Festzug am Gemeindeamt Herisch= dorf an. Eröffnet wurde er durch die Radfahrergruppe ber evangelischen Schule, die durch ihre schön geschmudten Raber und durch ihr sicheres Fahren ange-nehm auffielen. Dahinter reihten sich nun Jungfrauenvereine, Turnvereine und schließlich der festgebende Verein, deffen neue Jahne von ben Ehrenjungfrauen getragen wurde. Der prächtige Zug bewegte sich zur evangelischen Rirche, wo um 2 Uhr ein Festgottesbienst

stattfand. Herr Pastor Ruske weihte hier die Fahns und übergab fie dem Berein als ein Wahrzeichen des Glaubens und der Treue. Seiner Festrede legte er die Schriftworte zugrunde: "Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht!" Nachdem das Niederlän= dische Gedankgebet verklungen war, ordnete sich der Festzug, und nun ging es mit flatternder Fahne durch Warmbrunn nach der Kurpromenade, wo sich an der Theaterterrasse die Spiten der Behörden und die Rir= chenvertretung eingefunden hatten. Diese Feier eröff= nete der Vereinigte Kirchen= und Kinderchor mit dem Lied: "Die Himmel rühmen". Unschließend folgte ein Prolog, dem folgend Herr Pastor Ruste das Redner= pult bestieg und nach herzlichen Dankesworten an die teilnehmenden Vereine die Fahne der Oeffentlichkeit übergab. Seine Rede galt ben Symbolen, die die Fahne verkörpert: Glaube, Frömmigkeit und Selbst= zucht. Darauf überreichte der Präses des Ratholischen Gesellenvereins, Herr Kaplan Hackenberg, einen Jahnenagel und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Verhältnis zwischen dem evangelischen Christlichen Ver= ein junger Männer und dem Ratholischen Gefellen= verein, die ja beide diefelben idealen Ziele verfolgen, weiter fortbestehen möge. Ihm folgte der Herischdorfer Männer=Turnverein mit einer gleichen Stiftung. Nach dem gemeinschaftlichen Liede "Ein feste Burg" nahmen die Beteiligten zwanglos an dem Rurkonzert teil. Den Abschluß des Tages bildete der Familienabend, der im überfüllten Saale des "Schles. Ablers" mit einem Lied des Rirchenchores eröffnet wurde. Nach den Begrüßungsworten des Herrn Paftor Ruste ergriff das Gründungsmitglied des Vereins, Herr Schmidt, das Wort und legte uns die Geschichte des Vereins rückblickend dar. Nach ihm hielt Herr Pastor Zapke=Hirsch= berg einen mit großem Beifall aufgenommenen Vor= trag über: "Christliche Jugenderziehung". Der ernste Teil des Programms fand mit zwei Gesamtchören seinen Abschluß. Aun warteten die beiden Turnver= eine mit Freiübungen, Stabübungen, Reigen, Barrenübungen und Gruppen auf. Solistische Vorträge und Gesangs = Darbietungen von Mitgliedern des fest= gebenden Vereins halfen weiterhin den Abend verschönern. Das gemeinsame Lied: "Nun danket alle Gott" bildete den Abschluß des Abends und des Festes. Möge dieses schön verlaufene Fest allen Teilnehmern eine Erinnerung bleiben und die Mitglieder des Chrift= lichen Vereins junger Männer zur tüchtigen Vereins= arbeit anspornen. Allen, die geholfen haben, das Fest so schön zu gestalten, nochmals herzlichen Dank.

Die Bergmeisterschaft des Gaues 32 im Bund Deutscher Radfahrer, die am gestrigen Sonntag früh von 7,30 ab auf der Stre Schmiedeberg, Ausgang der Landeshuter Straße, bis zu der Grenzbaude, etwa 12 Kilometer, ausgetragen wurde, errang Pagels vom Radfahrerklub "Silefia-Bad Warmbrunn in 37,13 Minuten, 2. war Gustav Sörgel, "Silesia=Bad Warm= brunn in 38,43 Min., 3. Jung-Landeshut in 40,39 Min., 4. Franke=Hirschberg in 41,14 Min., 5. Töpel= Landeshut in 41,14,5 Min., 6. Opit=Firschberg in 52,21 Min. Das letzere Resultat ist insofern von hoher Bedeutung, als Herr Opit das respektable Alter von 53 Jahren besitzt. Bei der Siegerverkündigung sprach der Gauvorsitzende Grossert-Hirschberg dem Gaumeister und den anderen Konkurrenzteilnehmern den Dank aus und brachte ihnen ein dreifaches All Heil, worauf das Bundeslied ertonte. Er ersuchte die Bundesmitglieder, im kommenden Winter fleißig den Saalsport zu pflegen, damit auch auf diesem Gebiete der junge Gau 32 gute Erfolge erziele. Auch der Gaujugendfahrwart Elsner= Landeshut ersuchte die Vereine, die Jugendpflege zu fördern. Um Ziel hatten sich etwa 40 Personen, hauptsächlich den Gauvereinen Hirschberg, Landeshut, Reibnit und Warmbrunn angehörend, auf Rädern, Autos und Motorrädern auf der Grenzbaude eingefun= den. Auch der Grenzbaudenwirt ließ es sich nicht neh= men, dem Bergmeister einen Preis in Gestalt einer Flasche besten Likors zu stiften.. Nach einer kurzen Fibelitas kehrten die Seilnehmer gegen 10 Uhr die Heimfahrt an.

— Rurtheater. Dienstag: Geschlossene Vorstel= lung. Mittwoch abend 7,30 Uhr wird als Benefiz für den Operettentenor Herrn Anton Diegel die Strauß'sche Operette "Der letzte Walzer" nochmals wiederholt. Donnerstag 7,30 Uhr zum erstenmale "Die wertbeständige Sante" von Neal und Frank.

Seinen achtzigsten Geburtstag beging am heutigen Montag Herr Steuersekretär Wittenberg hierselbst. Eine Abordnung des Militäranwärtervereins, bestehend aus den Herren Obersteuersekretär Herold, Oberbahnhofsvorsteher Gierschner und Steuersekretar haß überbrachte dem Geburtstagskinde die Glückwünsche des Vereins und das Diplom über die Ernennung zu seinem Chrenmitglied.

hy. Die schlesische Grummet= und Kartoffelernte in Gefahr. Schlesien hat in diesem Jahre unter jehr ungunftiger Witterung zu leiden. In weiten Gebieten der Proving, besonders in den südlichen und südöstlichen Teilen herrscht seit Juli fast ununterbrochen schweres Regenwetter. Die Flüsse führen dauernd Hochwasser und drohen erneut auszuufern. Taufende von Morgen Wiesen sind Unfang August verschlammt und damit für den zweiten Schnitt unbrauchbar geworben. Was auf den höher gelegenen Wiesen jett geerntet werden solly fällt infolge des Regens dem Verderben anheim. Es wird mit aller Kraft an die Einfäuerung des Wiesen= grases und des Klees gegangen. Auf den besseren Böden drohen die Kartosseln völlig zu verderben. Emp= findliche Sorten sind bereits bis zu 100 Proz. er-trankt. Die erkrankten Schläge können nur gerettet werden, wenn die Kartoffeln nach der Herausnahme sofort eingesäuert werden.

hy. Schönau, 11. September. (Neue Landges meinde.) Der Gutsbezirk Seiffersdorf ist mit der Landgemeinde zu einer Landgemeinde mit dem gleichen

Namen vereinigt worden. Der Restgutsbezirk erhält laut Anordnung des Staatsministeriums den Namen "Ober=Seiffersdorf".

nl. Landeshut, 11. September. (Selbstmord im Gefängnis.) Sich selbst gerichtet hat der aus Rohnau in das hiefige Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft eingelieferte Urbeiter Wolf. Der Genannte hatte, ob= wohl bereits 64 Jahre alt, fortgesett schwere Sittlich= keitsvertbrechen und Blutschande an seiner 34 Jahre alten Sochter begangen. Jett wurde er in seiner Zelle erhangen aufgefunden.

Aus dem Gerichtsfaal.

Schöffengerichts-Sittung.

Hirschberg, den 12. September 1925.

Wegen Konkursvergehens ist der frühere Lehrer, jetige Kaufmann Mag Altersdorf aus Cunnersdorf angeklagt. Der Ungekl. betrieb in Cunnersdorf ein Raffeegeschäft, das im Frühjahr 1924 schlecht ging, weswegen er seine Zahlungen einstellte. Er wird nun beschuldigt, im April 1925 seinem Hauswirt W. rechtswidrig und zum Nachteil seiner übrigen Gläubiger drei Sack Raffee überlassen zu haben. Zu seiner Entschulstigung gibt D. an, daß W. in seiner Abwesenheit sich 3 Sack Raffee aus dem Geschäft in seine Wohnung habe tragen lassen. Der Zeuge W. glaubte sich auf Grund einer vollstreckbaren Urkunde über 1500 Alk., die ihm O. schuldete, dazu berechtigt. Auch schuldete er dem W. noch Miete und Pension. Als O. nun in sein Geschäft zurückkehrte, teilte ihm W. die Wegnahme des Raffees mit und erklärte ihm, wenn er nicht da= mit einverstanden sei, müsse er aus dem Hause. Darauf hin habe ihm O. den Kaffee überlassen. Ferner gibt D. an, daß er in der fraglichen Zeitnoch allen seinen Verpflichtungen nachgekommen sei und erst später die Zahlungen eingestellt habe. Das Gericht konnte sich von der Schuld des Angekl. nicht überzeugen und spricht ihn frei.

Auch die Röchin Else Schreg aus Hain, die wegen Verbrechens gegen das keimende Leben angeklagt ist, und die Arbeiterfrau Selma Nöldner aus Waltersdorf, die dazu Beihilfe geleistet haben soll, werden frei= gesprochen, da ihnen das Verbrechen nicht nachgewie= sen werden konnte.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Rotierungen vom 12. September.

* Börsenbericht. Die Börsenwoche schloß bei ruhigem Geschäft und trot einiger Kurkschwankungen in überwiegend seiter Halten. Um Markt ber inländischen Anleihen wurde bei schleppendem Geschäftsgang Kriegsanleihe mit 0,2475 gehandelt. Der Geldmarkt liegt nach wie vor leicht, tägliches Geld 8—9%, monatliches Geld 10—11,50%.

* Devisenbürse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfunt 20,33—20,38; holl. Gulben 168,67—169,09; Danz. 80,65 bis 80,85; franz. Frant 19,71—19,75; belg. 18,50—18,54; shweiz. 80,96—81,16; Stalien 17,18—17,22; shweb. Krone 112,51—112,79; ban. 103,12—103,38; norweg. 88,75 bis 89,01; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,18 bis 59,39

* Butter. 1. Qualität 2,03 M., 2. Qualität 1,80 M., ab-fallenbe Qualität 1,60 M.

* Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinber 2796, Bullen 575, Ochsen 832, Kühe und Färsen 1389, Kälber 1625, Schafe 12 235, Schweine 8861, Ziegen 75, Auslandsschweine 81. Marktversauf: In allen Gattungen ruhig. Ausgesuchte Rinber über Notiz. Preise: Für 1 Psb. Lebendgewicht in Psp. Ochsen a) vollseischige, ausgemästete 58—62, b) vollsteischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 50—55, c) junge, steischige, nicht ausgemästete 44—48, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—43; Bullen a) 56—60, b) 48 bis 54, c) 44—46; Färsen und Kühe a) 57—64, b) 47—53, c) 34 bis 43, b) 27—31, e) 20—24; Fresser 37—43; Kälber a) —, b) 88—95, c) 75—85, b) 62—72, e) 55—60; Schafe a) 52—60, b) 35—45, c) 25—30; Wassichase a) 62—65, b) 45—55; Schweine a) —, b) 97—98, c) 93—96, b) 88—92, e) 84—87, f) 80—82; Sauen 85—89; Ziegen 20—23. * Schlachtviehmartt. Auftrieb: Rinder 2796, Bullen 575, Sauen 85-89; Ziegen 20-23.

* Mittelbeutsche Hölbeutschtion in Leipzig. Die erzielten Preise auf der mittelbeutschen Häuteauktion won thüringer Gefälle waren solgende: Ochsen 30—49 Ksund 75,25—81, 50 bis 59 Ksund 72—75,25, 60—79 Ksund 86,25—90, 80—99 Ksund 85,75—91, 100 und mehr Psund 82,25—91; Rinder die gleichen Gewichtsklassen 85,75—89, 78—84,25, 89—93,75, 87,50; Kühe die gleichen Gewichtsklassen dewichtsklassen dewichtsklassen 53—64, 73,50—74,25, 84—85, 83—89, 80; Bullen die gleichen Gewichtsklassen 78—82,50, 64, 67,50 bis 68, 60,25—61,25,57—58, Vreise in Rennigen pro Menny bis 68, 60,25—61,25, 57—58. Preise in Pfennigen pro Pfund, Nohhaute, fleine jurudgezogen, Robhaute, mittlere 16 Mark, große 22,50 Mart pro Stud.

* Produttenbörse. Die neue Erntestatistik Kanads zeigt eine Vergrößerung der Erntezisser sur Beizen gegenüber dem Bormonat von 375 auf 392 Millionen Bushels, so daß sich das Desizit der Weizenernte in den Vereinigten Staaten wiederum verigit der Weizellertie in den Vereinigten Staaten wiederum durch dieses kanadische Plus mehr als disher ausgleicht. Dis amerikamischen Marktbepeschen kauteten ruhig und boten keinerlei Anregung. Anch der hiesige Markt verlief ziemlich still. Von Weizen ist das Inkandsangebot sehr mäßig. Lieserung leicht besesstigt. Von Roggen spricht die Aussuhr etwas mehr mit, aber die erzielbaren Preise kassen war der werten Purkt. nur ganz geringsügigen Nuten. Immerhin war die Markt. lage ein wenig befestigt: Im Ger sten geschäft hat sich die Lage wenig verändert. Safer ist in schlesischer, meift absfallender und vernachlässigter Ware angeboten, mehr begehrt sind die besseren pommerschen Qualitäten. Lieserung blieb ruhig. Im Wehlgeschäft war es sehr still, ebenso im Ber-kehr mit Futterartiteln.

Getreide und Olfaaten per 1000 Rilogramm, fonft per 100 Rilog gramm in Reichsmark

į		12. 9.	11. 9.		12. 9.	11. 9.
1	Weiz., märk.	215-220	215-220	Beign. f. Brl	12	12
1	pommerscher	-		Rogil. f. Brl.	11	11
ł	Nogg., märt.	166-170	166-170	Haps	355	355
1	ponimerscher	_		Leinsaat	_	l —
	westpreuß.	-	_	BiltorErbf.	26-31	26-31
1			178-183	II. Speiseerbi	_	
١	Braugerfte	210-243	210 243	Futtererbfen	21-24	21-24
1	hafer, mart.	176 184	176-184	Beluichten	-	
ì	pommerscher	_	_	Aderbohnen		_
,	mestpreuß.	_	-	Wicken	25-28	25-28
١	Weizenmehl			Lupin., blaue	12,7-14	12,7-14
١	p. 100 Ril. fr.			Bupin, gelbe	•	_
1	Bln. br. infl.	!		Serabella	_	_
ı	Sad (feinft.	1		Rapstuchen	16.16,2	16-16,2
ı	Mrt. fl. Not.)	30,5-33,7	30,5-33,7	Leinfuchen	22,6-22,7	22,6-22,9
I	Roggenmehl			Trodenschil.	12	12
1	p. 100 Ril. fr.	[Sona-Schrot	21	21
•	Berlin br.			Torfml.30/70		_
	intl. Sad	24,2-26,2	2 4,2-2 6,2	Rartoffelfl.	18	18,1

Die Hawai:Flieger am Leben.

Bon einem U-Boot aufgefunben.

Etwa 15 Meilen vor ber hamaiischen Insel Kanai wurde von ber Mannschaft eines Unterseebootes bas seit Anfang biefes Monats vermißte ameritanische Militarmafferflugzeng entdedt, das gezwungen war, während des Bersuches, von San Franzisto nach Honolulu zu fliegen, auf See niederzugehen. Die ganze Bemannung ist am Leben. Der Kommandant des Unterseebootes telegraohierte nach Honolulu, daß er das Flugzeng ins Schleppau genommen habe, um es nach Pearl Harbour zu bringen. Der Führer bes Flugzeuges Kapitan Rodgers und die Bemannung von vier Mann find wohlauf.

Explosionsunglud bei der Reichstwehr.

Reun Solbaten verlett.

Berlin, 12. September.

Auf bem Truppenübungsplat Döberit ereignete sich ein Explosionsunglud. Beim Handgranatenwerfen ber 15. Kompagnie des Reichswehrinfanterieregiments 7 explodierte plötlich eine handgranate. Dem Schützen wurde die hand abgeriffen. Außerbem wurden noch acht andere Solbaten, barunter ber Kompagnieführer und ber Korporal, verlett, jedoch sind diese Verletungen leichterer

Wie das Reichswehrministerium mitteilt, handelt es sich um einen sogenannten Frühlrepierer, deffen Explosion auf schabhaftes Material zurudzuführen ift. Die Berwundeten wurden sofort nach bem Döberiger Krantenhaus gebracht.

Flugwettbewerb in München.

Münden, 13. Geptember.

Auf dem Flugplat Schleißheim bei München begann ber vom Aerollub und der Arbeitägemeinschaft zur Förberung des Flugwesens veransialtete internationale Flugweitbewerb. Bon 21 Flugzeugen wurde ein Höhenslug ausgesührt, serner sand ein Landungsweitbewerb statt. Aunstislüge und Fallschirmsabsprünge wurden vorgesührt. Die dargebotenen Leistungen bestriedigten allgemein. Die Weitbewerbe werden heute sort geseht. Ten Austalt gab ein Fallschirmabsprung aus einer Höhe von 300 Metern aus einer Kostersimousine. Ru dem gesetzt. Den Aufakt gab ein Fallschrmabsprung aus einer Höbe von 300 Metern aus einer Fosterlimousine. Zu bem zweiten, sür Jungslieger offenen Zieslandungsweitbewerd starteten 10 Flugzeuge. Während der letzten Konkurrenz wurde noch ein Fallschirmabsprung von Oberseutnant a. Deriebner durchgesührt. Besonderen Beisall ernteten Oberseutnant Udet auf Udet-Toppeldecker und Heinkel auf Mauzion nit ihren tollstühnen Flügen.

Breitensträter besiegt Samson-Körner.

Anapper Bunttfieg.

Berlin, 12. September.

In bem Bogtampf in ben Ausstellungshallen am Raiferbamm um ben beutschen Meisterschaftstitel im Schwergewicht hat Breitenftrater nach 15 Run. ben ben bisherigen Inhaber bes Titels, Camfon. Rörner, nach Buntten gefchlagen und fich dadurch ben Meifterschaftstitel zurüderobert.

Rach heftigftem Rampfe, bet bem Samfon wieberholt für längere Zeit zu Boden gehen mußte, wurde schließlich Breitensträter ein knapper Punktsieg zugesprochen, der von dem vollen Hause mit lautem Beisall aufgenommen wurde. Etwa 15 000 Personen hatten sich eingesunden, um dem sensationellen Kampf beizuwohnen. Richt wer um dem jenjationeuen Kamps verzuwohnen. Neicht iden niger als drei Titelkämpse wurden ausgetragen. Der Ausscheidungskampf im Leichtgewicht zwischen Peter-Charlottenburg und Schell-Elberfeld über acht Runden verlief unentschieden. Der Titel des Bantammeisters ging von dem Verteidiger Urdan Era fauf den Heraussforderer Felix Friedemann-Hamburg über, da in der 11. Runde die Sekundanten für Eraß aufgaben.

Arbeiter und Angestellte.

Arefeld. (Ein Schiedsspruch in der Arefelder Seiden in dustrie.) Rach ergebnissosen Berhandlungen der Parteien untereinander wurde in der Areselder Seiden industrie ein Schiedsspruch gefällt, der den Lohnstreit endsülltig dahin entscheidet, daß die Tarislöhne und Attorbsätzifür die verschiedenen Eruppen um 2 dis 6% erhöht werden Das neue Abtommen läuft die Ende Februar 1926.

Spiel and Sport.

Sp. Die Ranalfdwimmerin Gertrud Goerle gibt auf. Die amerikanische Schwimmerin Gertrud Eberle, die vor turzem wiederholt ben Bersuch unternommen hat, ben ichmimmen. hat mi Boulogne verlassen und fich von Cherbourg nach Marfeille eingeschifft. Die Schwimmerin hat es für bieses Jahr aufgegeben, ben Ranal zu burchschwimmen, will aber im nachsten Jahre ihre Bersuche wiederholen.

Sp. Der Riagara unter ben Wafferfällen burchichwommen. Oner durch den Riagarafluß, und zwar direkt unter den Wasserfällen, ist ein amerikanischer Meisterschwimmer William hill geschwommen. Er vollbrachte diese Leistung, die sich in der ftärksten Strömung auf mehr als 800 Meter erftredte, in elf Minuten. Er begann mit bem "Oberarm-



Rinderzeitung "Der fleine Coco" ober bie Lachzeitung "Fipe" gratie.

ftog", ging bann in ber Mitte bes Flusses, wo mit einer riefigen Unterftrömung ju tampfen ift, jum "Bruftftoß" über und wechselte die Schwimmart wieder in der Nähe ber tanabischen Rufte. Rachher wurde festgestellt, bag Sill, der 40 Jahre alt ift und schon seit seinem zwölften Jahr im Niagara schwimmt, den Fluß an dieser kritischen Stelle bereits einige Tage vorher um Mitternacht durchichwommen hatte, um sich mit allen Strömungen vertraut ju machen. Ungeheure Menschenmaffen beobachteten gu beiden Seiten des Flusses die kühne Tat und jubelten

Kongresse und Versammlungen.

k. Freimaurertagung in Hannover. Der Berein Deutscher Freimaurer eröffnete seine 56. Jahresversammlung in Hannover, die bis jum 14. September bauern wird. Die Tagung ift aus allen Teilen bes Reiches sehr gut besucht.

ist aus allen Teilen bes Reiches sehr gut besucht.

k. Norddeutscher Getreidehandelstag in Kiel. In den Räumen des Kieler des Seglerheims wurde der Norddeutsche Getreidehandelstag eröffnet. Als erster Redner nahm Rechtsanwalt Dr. ha mmann-Berlin, der Geschäftssührer des Reichsdundes für den Handel mit Getreide, das Wort, um über die Rotwendigseit der Organisation des Handels und der Industrie der Landesproduktendranche zu sprechen. Es solgte der Bortrag don Dr. hor stam ann-Berlin über den Wirtschaftsrundfunk, in dem er auf die außerordentliche Bedeutung des schnellen und umfassenden Nachrichtenwesenk sir den Getreide- und Produktenhandel hinwies. Schließlick, prach Reichstagsabgeordneter Dr. Kulenkamp [- Magdedurg über den Stand der Wirtschaft.

k. Ariminalistentagung in Junsbruck. In Innsbruck Reiminalistendigen der kriminalistischen Bereinigungen

Rriminaliften Die Tagung ber friminaliftischen Bereinigungen Ofterreichs und Deutschlands. Gegenstand ber Beratungen, an benen auch Bertreter ber beutschen Reichstegierung und Der berschiebenen Bunbesregierungen sowie als Bertreter ber bfterreichischen Regierung Bizefanzler Dr. Baber teilnehmen, ift ber Entwurf eines gemeinsamen öfterreichischbeutschen Strafgesetes.

k. 62. Deutscher Genossenschaftstag in Freudenstadt. In der ersten Hauptversammlung wurde zum Schluß als nächster Tagungsort Königsberg gewählt. Für die übernächste Tagung wurde Köln in Aussicht genommen. Die vorgenommene Wahl brachte keinersei überraschungen. Angenommen wurde eine Entschließung, in der der Deutsche Genossenschaftstade die in der latten Leit embiundenen Reuerungen. schaftstag bie in ber letten Zeit empfundenen Neuerungen, bie ber Organisation bes Betriebs- und Personaltredites bienen sollen, ablehnt. Die Genossenschaften hätten sich leineswegs überlebt, sonbern es feien ihnen im Gegenteil in ber Rot unserer Birtichaft weitere große und verantwortungs. volle Aufgaben gesetzt worben. Die immer wieber auftauchenven Anpreisungen einer Umstellung unserer Kredit- und Finanzwirtschaft auf neue Formen sind geeignet, Berwirrung and Untsarbeit herborzurusen. Mit gleicher Entschiedenheit wird die Gründung von Kreditgenossensschaften für besondere Berufe abgelehnt.

k. Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftsahrt in München. Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftsahrt veranstaltete im Rahmen ihrer Tagung im Hotel "Bayerischer Hoss" ein Festessen, zu dem Vertreter der Reichs", Staats" und Gemeindebehörden, wissenschaftliche und wirtschaftliche Gesellschaften eingeladen waren. Der erste Borsivende, Prosessor Dr. Schütte, begrüßte die Bertreter der Behörden und erinnerte an die herborragenden Taten dieses Jahres, vor allem an die Tausendjahrseier der Rheinsande. Er wies u. a. auf den Boytott gegen die deutsche Wissenschaft als einen Att der Barbarei hin. Handelsminisser Dr. von Me in el sprach die besondere Wertschäftung der daperischen Behörden sier die Arbeit der Gesellschaft aus. Die Versammlung sang darauf das Deutschlandlied. Ministerialdirektor Branden besonders Verlin sprach im Austrage der Reichsregierung, besonders Berlin sprach im Auftrage ber Reichsregierung, besonders bes Reichsverkehrsministers und bes Reichsposiministers, beren Glückwünsche er überbrachte. Für die Stadt München betonte Dr. hüfner, daß sich München und Bayern von niemand in der Treue am Reich übertreffen lassen.

k. Hauptversammlung des Berbandes der Arzte Dentschlands in Leipzig. Die Bersammlung nahm mit Bestedigung von einem Schreiben der Betrieds-, Innungs- und Landestrankenkassen Kenntenkassen Kenntenkassen Kenntenkassen Kenntenkassen kom diese dem Berbande eine Erstärung übermitteln, daß sie sich mit den Monopolisierungs- und Sozialisierungsbestredungen des Ortskrankensassen und Sozialisierungsbestredungen des Ortskrankensassen und Kondgiedigkeit gegen eine zu weitgehende Untersstütung und Nachgiedigkeit gegenüber den Ersatkassen aus. Es wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen den Entschließ des Bolkswohlsahrtsministeriums wendet, die Herabsetung der Gedührenordnung um 20% beizubehalten, k. 62. Deutscher Genossenschaftskag in Freudenstadt. In der

k. 62. Deutscher Genoffenschaftstag in Freudenstadt. In ber k. 62. Deutscher Genossenschaftstag in Freudenstadt. In der letten Hauptversammlung sprach als erster Reserent Justizatat Dr. Fuchs - Röln über die Zusammenardeit der Kreditund Warengenossenschaften. Geh. Finanzrat Friedrich von der Reichsbant reserierte über "Währung, Wirtschaft und Reichsbant". Den Schluß der gesamten Tagung bildete ein Bortrag des Prosessons Dr. Stein über "Genossenschaft, Wirtschaft und Staat". Von etwa 1,3 Millionen Handwerkern und saft ebensowielen Kleinkausseum seien genossenschaftlicher 20000 Handwerker und noch viel weniger Kausseum zusamsers wirt den bernsätischlichen Organisationen aus wen ganisiert. Mit ben berufsständischen Organisationen zusammen musse die Durchorganisation erfolgen. Rein neues Monopol soll geschaffen werden, sondern eine Organisation gegen Monopolbestredungen mächtiger Wirtschaftstreise. Geheimrat Albertin schloß die Tagung w. dem Dank an die Stadt Freubenstabt.

Vereins-Kalender.

Stenographenverein "Stolze . Schren". Jeben Mittwoch abends von 8 Uhr ab in ber ebangelischen Schule: Uebungsabenb. und Interefferen ber Schule "Stolze-Schreu" willfommen.

"Barmonie". Freitag abend Gefangstunde M.=G.=V.

im "Goldenen Löwen"

VORANZEIGE!

Hotel Prenkenhof, Bad Barmbrunu

Sonnabend, den 19. September in allen Räumen:

Rarpfen-, Wild- und Geflügel-Effen 3m Lichtspielsaal Gesellschaftstanz

Kaufen Sie bei Inserenten!



Haarkranke Frauen und Männer

bie an Ausfall ber Ropfhaare, Saarfpalt, fogen. Saarfraß, Schmerfluß, Schuppen ufm. leiben, wenben fich unter kurzer Beschreibung des Zustandes vertrauensvoll an Dr. med. G. Campe, G. m. b. H. Magbeburg-n., und senden gleichzeitig einige ausgekamte haare jur koftenlofen mikrofkopischen Untersuchung ein. Auf Grund bes wissenschaftlichen Befundes erhalten bie Interessenten

fachmännische Auskunft

barilber, wie und mit welchen Mitteln bas Haar rationell ge-pflegt werben muß, um einem weiteren Haarausfall vorzubeugen, und um ein geschmeibiges, glänzendes Haar zu bekommen.

Das Ungebot gilt nur für kurze Beit schreiben Sie deshalb heute noch.

Inpotheken

In jeber Sohe zu 8 Prozent Zinsen in furzer Zeit zu haben. Rudporto ift beigufügen.

Näheres durch Brautigam. Bezirfsvertr. Greifenhagen (Bommern.)

Aeltere Dame (Raufmannswitwe)

judt Rebenbeldätligung für die Nachmittags- u. Abendstunden. Kino ober Theatertaffe -- Bufett.

Offerten unter L. 9. an bie Geschäftestelle b. Beitung.

Flotte stellt sofort ein. Bruno Weisser, Papierwarenfabrit, Bad Warmbrunu.



Pickel, Mitesser, Ditesser, Bilden verschwinden sehr Schaum von Jucker's Patent. Mediginal-Seife & Sich. 80 Pig. (15%) g. g. Mk. 1. – (25%) g. g. und Mk. 1.50 (35%) ig, ficktite Jorm). eintrochnen läbt. Schaum erit morgens abwalchen und mit Juckophtreichen. Tropartige Wirkung, a. Taulenden bestätigt, In allen üpsthehen, Drogerien, Partimerien u. Inssernation erblitchen erhältlich.

H. Jäschke, farmaisk